

LATEINISCHE PHILOGOLOGIE DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN IM
WINTERSEMESTER 2018/19

WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER
FACHBEREICH 8: GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE

INHALT

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“	2
Kurzinformation	4
Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster	5
Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2018/19	9
Beschreibungen der Lehrveranstaltungen	11
Aktivitäten des Seminars	22

*Abbildung auf der Titelseite: Jan van der Straet (1523-1605), Kupferstich „Litterae“,
in: Jan Philipsz Schabaelje (1592-1656), De Grote Figurbijbel [...], Alkmaar 1646.*

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“

Zentrale Disziplin für die europäische Kulturentwicklung

Die Kultur des europäischen Mittelalters war in grundlegenden Zügen eine lateinische Kultur. Der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit fällt daher die Funktion der zentralen und verbindenden Disziplin für alle am Mittelalter und der Frühen Neuzeit interessierten Fächer zu: die Alt- und Neuphilologien bis hin zur Byzantinistik, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften, Theologie, Kunst- und Musikgeschichte, Wissenschafts- und Technikgeschichte u. a. Dass ihre zentrale Stellung bisher zu wenig bewusst ist, hat seinen Grund darin, dass sie erst spät, mit der allmählichen Überwindung nationaler Mittelalterbilder um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, erstmals als eigenes Fach eingerichtet wurde. Sie hat (wenngleich auf äußerst schmaler personaler Basis) im Zuge der Institutionalisierung der Mediävistik nach dem 2. Weltkrieg größeres Gewicht erhalten und sich seit einigen Jahren auch international organisiert und konsolidiert. Ihr Gegenstand ist die gesamte lateinische Schriftüberlieferung vom Ausgang der Antike bis in die Neuzeit, soweit diese als Literatur begriffen, d. h. mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden erschlossen wird.

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

In dem seit Jahrzehnten und durch vier Sonderforschungsbereiche sowie zwei Graduiertenkollegs ausgebildeten mediävistischen Forschungsschwerpunkt in Münster wird die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit zum zentralen Haupt- und Verbindungsfach, das, noch flankiert von der Klassischen Latinistik, so gründlich und vielseitig studiert werden kann wie sonst kaum irgendwo. Nicht nur das breite Spektrum der mediävistischen Nachbarfächer in der Lehre, auch die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der genannten Institutionen gewährleisten ergänzend zum normalen Lehrprogramm eine gründliche und vielseitige Ausbildung, die auch einer gewissen Borniertheit einer älteren Prägung dieses Fachs entgegensteuert.

Schwerpunkte der Lehre – Studienziele

Die Lehrveranstaltungen des Seminars beziehen sich auf die lateinische Sprache vom Ende der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit sowie auf die Literatur dieser Epochen in ihrem historisch-kulturellen Rahmen.

In den einführenden Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden ihre Studienvoraussetzungen (z. B. Sprachkenntnisse) vervollständigen, mit den Grundbegriffen, Methoden und Hilfsmitteln des Fachs vertraut werden und einerseits überblicksweise, andererseits exemplarisch und gründlich wichtige Epochen, Autoren und Probleme des lateinischen Mittelalters und der Frühen Neuzeit kennenlernen. Die Hauptseminare und Kolloquien dienen dem Ausbau, der Vertiefung und der systematischen Ergänzung des Wissens. In den Lehrveranstaltungen der Spezialisierungsphase widmen sich die Studierenden einem bestimmten Forschungsproblem, erproben und erweitern weitgehend selbständig ihre fachspezifischen Fähigkeiten. Exkursionen in die Zentren der Archivierung der europäisch-lateinischen Kultur und ihrer noch vorhandenen topographischen Repräsentation (Trier, Rom, Paris, München, Wien, Brüssel, Oxford, London usw.) eröffnen zusätzlich den authentischen Umgang mit den Überlieferungsbeständen des Fachs.

Schwerpunkte der Lehre in Münster sind neben den gewöhnlichen Gegenständen des Fachs Fragen der Literaturtheorie (Poetik, Gattungsproblematik, Metrik), Rhetorik, Her-

meneutik, Allegorie, Emblematik, Mystik, Enzyklopädik, Wissenschaftsgeschichte, Text-Bild-Relationen, Autorschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit, die hochmittelalterliche Evolution der Schriftlichkeit, das Theater in Mittelalter und Früher Neuzeit, das Epochenverständnis.

Berufsperspektiven für die Absolventen der Masterstudiengänge ‘Lateinische Philologie (Schwerpunkt: Mittelalter)’ und ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ sowie des Promotionsstudienganges ‘Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit’ ergeben sich in universitären und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland, in Bibliotheken, Archiven, Museen und im weiteren Kulturbetrieb. Die Studierenden externer Studiengänge mit Pflicht- oder Wahlelementen im Bereich der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit erreichen eine Verbreiterung ihrer mediävistischen Kompetenz und eine Abrundung ihres Studiums anderer sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Internationale Kontakte

Enge Verbindungen bestehen zwischen dem Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit und anderen mediävistisch ausgerichteten Fächern oder Teildisziplinen (s. oben), insbesondere auch über das Exzellenzcluster ‘Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne’. Es besteht auch eine enge Kooperation mit der Klassischen Philologie.

Im Bereich der Forschung gibt es zahlreiche Kontakte zu europäischen und außereuropäischen Universitäten sowie Kooperationen, an denen z. T. fortgeschrittene Studierende aus Münster beteiligt waren: Belgien (Louvain-la-Neuve, Katholieke Universiteit Leuven), Niederlande (Amsterdam: Den Haag Huygens-Institut; Leiden: Royal Dutch Academy; Groningen), England (Oxford, London), Frankreich (Nancy, Paris), Irland (Dublin), Italien (Salerno, Florenz, Trient, Messina), Österreich (Wien, Krems), Schweiz (Fribourg, Zürich, Basel), USA (Emory, New York, Notre Dame, Princeton), Kanada (Toronto), Tschechien (Brünn), Rumänien (Bukarest), Ungarn (Budapest).

Perspektiven

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, die sich international zu einer von der Altphilologie, der Philosophie oder der Geschichte stärker emanzipierten eigenen Disziplin gewandelt hat, befindet sich in der Lehre in Münster in einer Phase des Ausbaus; eine intensive studienbegleitende Betreuung aller Studierenden des Fachs ist gewährleistet. Das Institut verfügt über eine gute Bibliothek, die in Münster zudem aufs Beste ergänzt wird durch weitere einschlägige Sammlungen (UB, Frühmittelalterinstitut, Sonderforschungsbereich 496, Institut für Klassische Philologie, Diözesanbibliothek und weitere Institute mit mediävistischen Abteilungen); ferner sind für an der Forschung beteiligte Studierende auch die umfangreichen Mikrofilm- und Diasammlungen zugänglich.

KURZINFORMATION

Studiengänge und -abschlüsse:	Master of Arts: Interdisziplinäre Mittelalterstudien Promotion (Dr. phil.): Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
Studienbeginn:	WS/SS
Institutsdirektor:	Prof. Dr. Karl Enenkel
Weitere Fachvertreterin:	Prof. em. Dr. Christel Meier-Staubach
Wiss. Mitarbeiter:	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.
Adresse:	Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit Bogenstr. 15/16, 48143 Münster
Telephon:	0251/83-24130 Geschäftszimmer/Hilfskräfte 24134 Institutsdirektor 24132 Lukas Reddemann, M.A., M.Ed. 23236 Prof. Dr. C. Meier-Staubach
Telefax:	0251/83 24131
E-Mail:	mlat@uni-muenster.de
Homepage:	http://www.uni-muenster.de/Mittellatein/index.htm
Sprechstunde und Studienberatung:	Prof. Dr. Karl Enenkel: n. V. Dozenten: n. V. und nach den Veranstaltungen

Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ist nach Einführung der BA/MA-Studiengänge im Zuge der Bologna-Reformen nicht mehr grundständig, d. h. im BA-Studiengang studierbar. Das Fach ist jedoch als Pflicht- oder Wahlpflichtfach in einzelnen Modulen in mehreren BA-Studiengängen und MA-Studiengängen affiner Fächer vertreten, so z.B. in den folgenden Studiengängen:

- Lateinische Philologie (B.A.), Wahlpflichtfach
- Latein (M.Ed.), Pflichtfach
- Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums / AKOEM (M.A.), Wahlpflichtfach
- Kunstgeschichte (M.A.), Wahlpflichtfach
- European Master in Classical Cultures / EMCC (M.A.), Wahlpflichtfach

Ferner werden regelmäßig einzelne Veranstaltungen für die Allgemeinen Studien, für das Studienfach Geschichte sowie die Bildungswissenschaften im Rahmen der Lehrerbildung angeboten. Diese Art der Kooperation ermöglicht es dass Studierende vom interdisziplinären Ansatz, der auch die Forschungsprojekte des Seminars auszeichnet, über das Lehrangebot profitieren können.

Mit den '**Interdisziplinären Mittelalterstudien' (IMAS)** bietet das Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Historischen Seminar und der mediävistischen Germanistik einen eigenständigen, interdisziplinär-mediävistischen Masterstudiengang an (s.u.).

Master of Arts ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’

Der Masterstudiengang ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ ist ein wissenschafts- und forschungsorientierter, auf vier Semester ausgelegter Studiengang. Sein Ziel ist vor allem die Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses. Abgeschlossen wird der Studiengang mit dem Grad des ‘Master of Arts’. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium eines historischen, philologischen oder allgemein kulturwissenschaftlichen Faches mit Studienanteilen im Bereich der Mediävistik. Besondere Chancen bietet der Studiengang dadurch, dass er einerseits eine fundierte Ausbildung in den Mittelalter-Wissenschaften, zum anderen eine individualisierte Profilbildung ermöglicht.

Der Zweck des Studiengangs besteht in der Vermittlung mediävistisch- kulturwissenschaftlicher Kompetenzen für Berufsfelder in Archiven, Bibliotheken, Museen, Ausstellungswesen und weiteren Berufen der Kulturvermittlung, außerdem für eigenständige Forschung; Schwerpunkte liegen daher auf mittelalterlicher Textwissenschaft, Überlieferungskunde, Geschichte und Kulturgeschichte. Den chronologischen Rahmen für den Inhalt des Studiengangs bildet der Zeitraum 500–1500, dessen kulturelles Kontinuum die interdisziplinäre Anlage des Studiums zu erfassen versucht. Die drei mediävistischen Grunddisziplinen Mittellateinische Philologie, Mittelalterliche Geschichte und die mediävistische Germanistik stellen den Kernbereich dar, der durch das mediävistische Angebot von elf weiteren Fächern mit mediävistischen Lehranteilen ergänzt wird. Das Studium ist in acht Pflichtmodule unterteilt. Ein obligatorisches Kernmodul mit propädeutischen Schwerpunkten gewährleistet zu Studienbeginn für die Studierenden aus unterschiedlichen BA-Studiengängen eine einheitliche Basis an Grundwissen.

Nach dem Kernmodul bieten zunächst drei Vertiefungsmodule eine Kompetenzerweiterung für die Studierenden auf dem Gebiet der mediävistischen Wissenschaften; neben den Kernbereichen der lateinischen bzw. volkssprachigen Literaturen und der (Kultur)-Geschichte kommen hier auch weitere verwandte Disziplinen mit Mittelalteranteilen zum Zuge.

Im zweiten Semester werden in zwei Aufbaumodulen die Kompetenzen in Literatur, nun mit dem Schwerpunkt auf lateinischer Literatur, und einer selbst zu wählenden Schwerpunktdisziplin vertieft, ein der Interdisziplinarität verpflichtetes Spezialisierungsmodul im dritten Semester ermöglicht es den Studierenden, sich neben dem Gegenstand, den sie in ihrer Masterarbeit behandeln möchten, noch auf ein weiteres Fachgebiet zu konzentrieren, das sie besonders vertiefen.

Ein obligatorisches Praxismodul, in dem die Studierenden in direkten Kontakt mit Handschriften und anderen Zeugnissen des Mittelalters kommen und mögliche Berufsfelder im wissenschaftlichen und außeruniversitären Sektor kennenlernen, rundet das mediävistische Studium ab.

Weitere Informationen finden alle Interessenten auf den Seiten des Seminars (<https://www.uni-muenster.de/Mittellatein>). Für weitere Nachfragen steht Lukas Reddemann als Studiengangskoordinator gern zur Verfügung (lukas.reddemann@wwu.de).

Modulstruktur Master 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien'

Modulbereich		Modul	Modul	Modul
Propädeutik		M 1: Kernmodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminar Mittellateinische Sprache (3 LP) ▪ Tutorium Mittellateinische Sprache (1 LP) ▪ Vorlesung Kernfragen (2 LP) ▪ Paläographie, Kodikologie und Editorik (4 LP) 		□
Vertiefung		M 2 Vertiefungsmodul A: Literaturen des Mittelalters I (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Vorlesung/Übung (3 LP) 	M 3 Vertiefungsmodul B: Geschichte und Gesellschaft des Mittelalters (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	M5 Vertiefungsmodul C: Literaturen des Mittelalters II (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Kolloquium (3 LP)
Aufbau und Spezialisierung		M 4 Aufbaumodul A: Perspektivmodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) 	M 6 Aufbaumodul B: Kulturwissenschaftliches und ideengeschichtliches Aufbaumodul (10 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	M 8 Aufbaumodul C: Spezialisierungsmodul (15 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolloquium (5 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Seminar (5 LP)
Masterarbeit	Berufspraxis/For-schungs-transfer	M 9: Masterarbeit (30 LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Masterarbeit (27 LP) ▪ Kolloquium (3 LP) 		M 7: Praxis- und Berufsfeldmodul (15LP) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktische Übung ▪ Praktikum ▪ Praktische Übung/Exkursion/Workshop

Die Lehrveranstaltungen der Module 1-6 können bei Studienbeginn im Sommersemesters flexibel über die beiden Semester des ersten Studienjahres verteilt werden.

Mentem non formam plus pollere.



*Ingressa vulpes in Choragi pergulam,
Fabre expolitum inuenit humanum caput,
Sic eleganter fabricatum, ut spiritus
Solùm deesset, cæteris uiuisceret:
Id illa cùm sumpsisset in manus, ait,
Hoc quale caput est, sed cerebrum non habet.*

Emblem „Mentem non formam plus pollere“, aus: Andreae Alciati Emblematum Libellus, Paris, Christian Wechel, 1534, S. 52.

Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2018/19

Vorlesung

084515 Lateinische und romanische Emblematik (Frankreich, Spanien, Italien)
10.10.2018 bis 30.01.2019, Mi 10–12
Romanisches Seminar, Bispinghof 2, R. 401.
Prof. Dr. Karl Enenkel / Prof. Dr. Tobias Leuker

Forschungskolloquium

084513 Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte
Beginn n. V., Mi 12–14, 14-täglich, **bei Interesse bitte im Sekretariat melden**
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

Seminare und Übungen

084514 Seminar/Übung: Die gotischen Schrifttypen
10.10.2018 bis 30.01.2019, Mi 14–17
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

084512 Seminar/Übung: Einhard's Vita Karoli Magni
09.10.2018 bis 29.01.2019, Di 16–18
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

084510 Lektüreübung: Das Reich der Mitte. Texte zu europäischen Erfahrungen des Fernen Ostens
(16./17. Jh.)
08.10.2018 bis 28.01.2019, Mo 16–18
BO 304
Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.

084511 Seminar: Einführung in die mittel- und neulateinische Literatur
09.10.2018 bis 29.01.2019, Di 12–14
BO 304
Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.

Falls Sie sich nicht über HISLSF anmelden, bitten wir für alle Lehrveranstaltungen um eine formlose Anmeldung unter mlat@uni-muenster.de.



Philipp Galle (1537-1612): Kupferstich „Labor“ (ca. 1585-1590), in: *Prosopographia, sive virtutum [...] delineatio*, Antwerpen o.J.

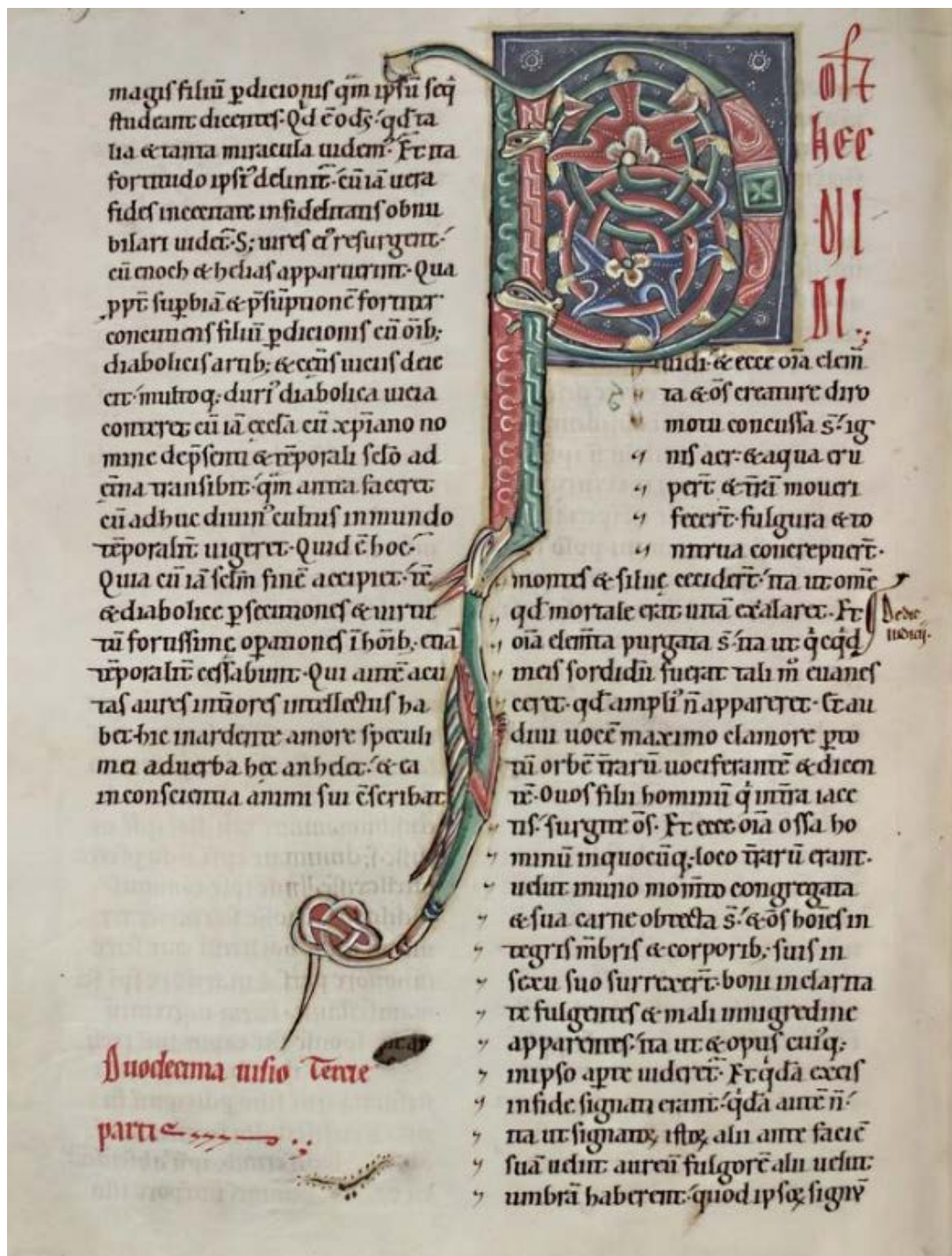
Veranstaltung:	Vorlesung: Lateinische und romanische Emblematik (Frankreich, Spanien, Italien)
Englischer Titel:	Lecture: Latin and Romanic Emblematism (France, Spain, Italy)
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel / Prof. Dr. Tobias Leuker
V-Nr.:	084515
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6. M.Ed. Latein: M1. B.A. Latein: M3.
Prüfungsleistung:	je nach Absprache und Studienordnung

Inhalt und Ziel: Die Emblematik zählt zu den spektakulärsten und in der Drucklegung erfolgreichsten literarischen Neuerungen des 16. und 17. Jahrhunderts. Das Emblem, eine attraktive Kombination von Text und Bild („idealtypologisch“ definiert: Motto + Pictura + Epigramm), dessen Erfindung auf den Juristen und Altertumswissenschaftler Andrea Alciato und den Augsburger Drucker Heinrich Stainer zurückgeht, eroberte seit der Publikation des *Emblematum libellus* (Augsburg, 1531) im Sturm die Herzen der Leser.

In der Vorlesung wird ein Überblick über das Entstehen der Emblematik um 1530 und deren weitere Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert geboten, unter besonderer Bezugnahme auf neulateinische, italienische, französische und spanische Emblembücher. Behandelt werden u. a. die Emblembücher von Alciato, Johann von Schwarzenberg, Gilles Corrozet, Guillaume La Perrière, Hadrianus Junius, Hernando de Soto, Juan de Horozco y Covarrubias und Nicolaus Reusner. Anhand von verschiedenen Einzelbeispielen wird stets der wichtigen Frage des Verhältnisses von Wort und Bild nachgegangen. Weiter wird gezeigt, auf welche Weise die Emblematiker aus den Vorgaben der antiken Epigrammpoesie eine pluriforme und polyvalente Epigramm- und Emblemepoetik konstruierten. Dazu gehört auch die Tradition der Fabel, die u. a. von Corrozet zur Emblemfabel umgestaltet wird, und der Imprese, deren Gründungstexte (von Paolo Giovio, Claude Paradin und Scipione Ammirato) analysiert werden. Originaltexte, Bildmaterial und Übersetzungen werden gestellt.

Literatur: P. Daly (Hrsg.), *Companion to Emblem Studies*, New York 2008, darin u. a.: Karl Enenkel, *The Neo-Latin Emblem: Humanist Learning, Classical Antiquity, and Virtual „Wunderkammer“* (129–153), Daniel Russel, *„The Emblem in France and French-Speaking Countries“* (155–185) und Antonio Bernat Vistarini, *„The Emblem in Spain: History and Characteristics“* (347–368).

Ort:	Romanisches Seminar, Bispinghof 2, R. 401.
Zeit:	Mi 10–12
Beginn:	10.10.2018
Sprechstunde:	vor und nach den Veranstaltungen



Hildegard von Bingen, Liber Scivias, Universitätsbibliothek Heidelberg, Cod. Sal. X, 16, fol. 193v.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte
Englischer Titel:	Colloquium: Discussion about New Medieval Latin and Neo-Latin Research Projects
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	084513
Modulzuordnung:	IMAS M5, M8.

Die Termine und Themen werden per Rundmail bekannt gegeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter mlat@uni-muenster.de.

Ort:	Bogenstr. 15/16, Raum BO 304
Zeit:	Mi 12–14, 14-tägig
Beginn:	n. V.
Sprechstunde:	vor und nach den Veranstaltungen

plator super omnes celos ascendisti ne derelinqua
nos orphanos sed mitte promissum patris in nos
spiritum ueritatis alleluia. Domine exaudi ora
tionem meam. Et clamor meus ad te ueniat
Oremus. oration

Resta quesumus omnipotens deus ut a
nostris mentibus carnales a moueat spi
ritus sanctus. affectus et spiritualia nobis do
na potenter infundat. Per dominum nostrum
Iesum christum filium tuum qui tecum uiuit
et regnat cum deo pater in unitate spiritus sa
ctus per omnia secula seculorum. amen. Be
nedicamus domino. Deo gratias. **a complie**



Gloriaue nos deus
salutaris noster
Et auerte iram tuam
a nobis.
Deus in adiutorium
meum intende.
Domine ad adiuuan
dum me festina.

Gloria patri et filio et spiritui sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper et in
secula seculorum. Amen. **ant** Veni scilicet. **p** seculum.

Veranstaltung: Seminar/Übung: Die gotischen Schrifttypen

Englischer Titel: Seminar/Tutorial: Gothic Fonts

Dozent: Prof. Dr. Karl Enenkel

V-Nr.: 084514

Modulzuordnung: IMAS M1, M6, M7.

Prüfungsleistung: je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel: Die Paläographie gehört zum unentbehrlichen Grundlagenwissen für u. a. Historiker, Philologen, Philosophen und Theologen. Sie verschafft Zugang zu dem umfangreichen Text-, Quellen- und Archivmaterial, das noch nicht durch moderne Texteditionen erschlossen wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Teilnehmer durch eine intensive Beschäftigung mit ausgewählten Textbeispielen mit den Eigenheiten der verschiedenen „gotischen“ Schriftarten, mit dem System und den aktuellen Formen der Abkürzungen, mit charakteristischen Überlieferungsproblemen sowie mit sonstigen grundlegenden Begriffen der paläographischen Wissenschaft vertraut zu machen. Kopien der ausgewählten Textvorlagen werden in der Veranstaltung gestellt.

Literatur: B. Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters*, Berlin 1986 (Grundlagen der Germanistik, 24), 2 Aufl.; A. Derolez, *The Paleography of Gothic Manuscript Books, from the Twelfth to the early Sixteenth Century*, Cambridge, 2003 (Cambridge Studies in Paleography and Codicology, 9); Ernst Crous / Joachim Kirchner, *Die gotischen Schriftarten*, Braunschweig 1970.

Ort: Bogenstr. 15/16, Raum BO 304

Zeit: Mi, 14–17

Beginn: 10.10.2018

Sprechstunde: nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



Karl der Große in der Weltchronik des Ekkehard von Aura (ca. 1085-1125), Cambridge, Corpus Christi College, Ms. 373, fol. 24r.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Einhards Vita Karoli Magni
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: Einhard's Vita Karoli Magni
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	084512
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. M.Ed. Latein: M1.
Prüfungsleistung:	je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel: Mit seiner *Vita Karoli Magni* hat Einhard eine der bekanntesten mittelalterlichen Biographien verfasst, während sein Darstellungsgegenstand, Karl der Große, die Gründergestalt schlechthin des Römischen Reiches Deutscher Nation ist. Mit seiner Biographie folgte Einhard dem römischen Kaiserbiographen Sueton nach, reihte somit Karl ehrenvoll unter die römischen Kaiser von Caesar und Augustus bis Domitian ein. In der Lehrveranstaltung wird diese ikonische Biographie gelesen und übersetzt und im Hinblick auf die literarische Tradition von Suetons *De vita Caesarum* und die Selektion historischer Fakten kommentiert. Der lateinische Text wird gestellt.

Literatur: J. Fried, Karl der Grosse. Gewalt und Glaube, München 2013

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Di 16–18
Beginn:	09.10.2018
Sprechstunde:	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



Athanasius Kircher (1602-1680), *China [...] illustrata*, Amsterdam, Jacob Meurs, 1667, Frontispiz.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Übung: Lektüreübung: Das Reich der Mitte. Texte zu europäischen Erfahrungen des Fernen Ostens (16./17. Jh.)
Englischer Titel:	Reading Class: The Middle Kingdom. Texts referring to European experiences of the Far East (16th/17th century)
Dozent:	Lukas Reddemann, M.A.
V-Nr.:	084510
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. B.A. Geschichte: Ergänzungsmodul Neuere Geschichte, Lektüremodul, Vertiefungsmodul Frühe Neuzeit. AKOEM: M2, M3a, M6, M7a.
Prüfungsleistung:	Klausur, Hausarbeit oder Sonstiges (je nach Studienordnung)

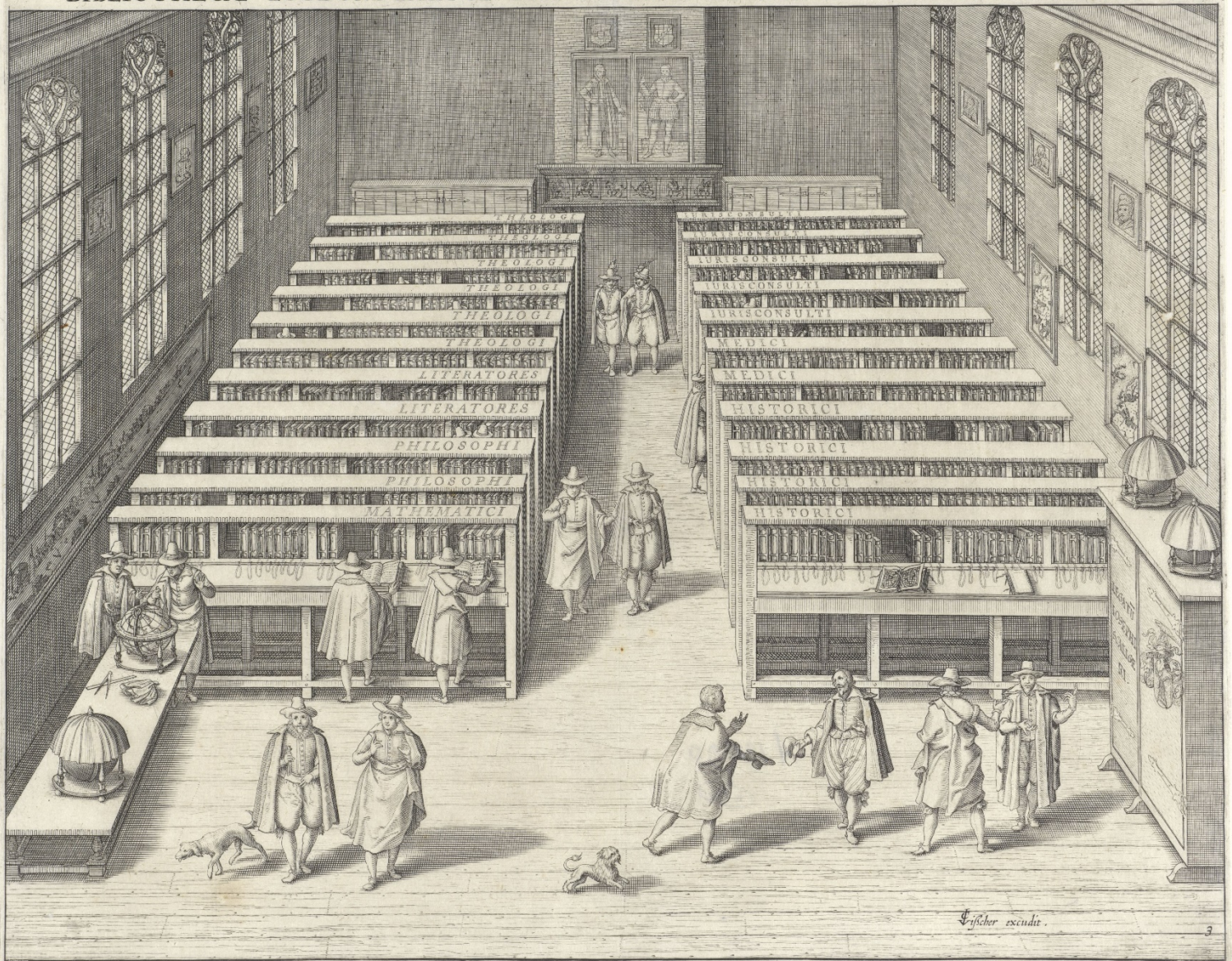
Inhalt und Ziel: Zwar war der Ferne Osten dem mittelalterlichen Europa durch einzelne Reiseberichte (etwa Odorico da Pordedone, Jean de Mandeville oder Marco Polo) nicht gänzlich fremd, doch erfuhr das Interesse am asiatischen Kontinent erst mit der jesuitischen Mission seit dem 16. Jh. eine neue Dimension. Die Briefe eines Francisco de Xavier und die Berichte eines Matteo Ricci und vieler anderer erhielten in Europa viel Aufmerksamkeit und motivierten eine systematisch-wissenschaftliche Beschäftigung insbesondere mit China. Andererseits betätigten sich zahlreiche Jesuiten z. B. als Astronomen oder Geographen am Kaiserhof in Peking, sodass es zu vielfältigen Austauschprozessen kam.

In der Veranstaltung werden wir diese Prozesse von verschiedenen Seiten betrachten: Briefe und Berichte der Reisenden und Missionare geben Einblick in ihre Erfahrungen vor Ort, aber auch deren Rezeption in Europa. Die Werke europäischer Gelehrter wiederum verdeutlichen die Verarbeitung der in der Ferne erworbenen Kenntnisse und sind so auch aufschlussreich für die zeitgenössische Bildungs- und Wissenskultur. Im Zentrum steht dabei die genaue Lektüre von wichtigen Beispielen für die genannten Textsorten, z. B. die Briefe des Francisco de Xavier (erstmalig 1545), *De Christiana expeditione apud Sinas* von Matteo Ricci und Nicolas Trigault (1615) sowie die *China illustrata* des Athanasius Kircher (1667). Da der überwiegende Großteil der Texte lateinisch ist, sind (grundlegende) Lateinkenntnisse empfehlenswert. Alle Texte zur Übung werden per learnweb-Kurs zur Verfügung gestellt.

Literatur: Zur Einführung: Golvers, Noël: Asia, in: Knight, S. – Tilg, S.: The Oxford Handbook of Neo-Latin, Oxford 2015, 557–573. Standaert, Nicolas: The Transmission of Renaissance Culture in Seventeenth-Century China, *Renaissance Studies* 17.3 (2003) 367–391. Außerdem: Brockey, L. M.: *Journey to the East. The Jesuit Mission to China, 1579–1724*, Cambridge – London 2007. Mungello, David E.: *Curious Land. Jesuit Accommodation and the Origins of Sinology*, Stuttgart 1985.

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Mo 16-18
Beginn:	08.10.2018
Sprechstunde:	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen

BIBLIOTHECÆ LUGDUNO-BATAVÆ CUM PULPITIS ET ARCIS VERA IXNOGRAPHIA.



RP-P-1094-A-10590

Willem Isaacs. van Swanenburg (1580-1612), Kupferstich: Bibliothek der Universität Leiden 1610, Rijksmuseum Amsterdam.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar: Einführung in die mittel- und neulateinische Literatur
Englischer Titel:	Seminar: Introduction to Medieval and Neo-Latin Literature
Dozent:	Lukas Reddemann, M.A.
Modulzordnung:	IMAS: M1. AKOEM: M2, M3a, M6, M7a. Allgemeine Studien: Seminar, 3LP. B.A. Latein: M3.
V-Nr.:	084511
Prüfungsleistung:	je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel: Die mittel- und neulateinische Literatur spannt chronologisch einen weiten Bogen: In stetem Dialog mit römischer und griechischer Literatur nimmt sie ihren Ausgang in der Spätantike, durchquert das „lateinische Mittelalter“ (E. R. Curtius) und gelangt über den Renaissancehumanismus bis in das Europa der Frühmoderne. Ihr Textsortiment reicht von theologischen Traktaten über Heiligenviten und Heldenepen bis hin zu erotischer Dichtung und vielem anderen. Die schiere Menge der Texte bringt es mit sich, dass einige von ihnen in der literaturwissenschaftlichen Forschung viel Interesse erfahren haben, während andere weniger bekannt oder nahezu unerforscht sind – es handelt sich im besten Sinne um ein weites Feld.

Ziel des Seminars ist ein erster Überblick über die mittel- und neulateinische Literatur. Dazu werden wir exemplarisch anhand einiger zentraler Texte wichtige Gegenstände, Begriffe, Merkmale, Textsorten und Entwicklungslinien erschließen und diskutieren. Die Bereitschaft zur soliden vorbereitenden Lektüre dieser Texte zu den einzelnen Sitzungen wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet; Lateinkenntnisse sind daher empfehlenswert. Wichtigste Voraussetzung ist allerdings das Interesse an literaturhistorischen Fragestellungen. Alle Texte zum Seminar werden per learnweb-Kurs zur Verfügung gestellt.

Literatur: Aus der großen Fülle der Einführungs- und Überblicksliteratur seien zunächst genannt: Korenjak, Martin: Geschichte der neulateinischen Literatur. Vom Humanismus bis zur Gegenwart, München 2016. Mantello, F. A. C. – Rigg, A. G. (Hgg.): Medieval Latin. An Introduction and Bibliographical Guide, Washington 1996.

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Di 12–14
Beginn:	09.10.2018
Sprechstunde:	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen

Aktivitäten des Seminars

BRILL *Over three centuries of scholarly publishing*

The Invention of the Emblem Book and the Transmission of Knowledge, ca. 1510-1610

Autor: Karl A.E. Enenkel

This study draws a new picture of the invention of the emblem book, and discusses the textual and pictorial means that were developed in order to transmit knowledge. It gives a new and fresh analysis of Alciato's *Emblematum liber*, focusing on his emblem poetics and on the way in which he was actually construing emblems. It demonstrates that the "father of emblematics" had in fact vernacular forerunners, most importantly Johann von Schwarzenberg who composed two illustrated emblem books between 1510 and 1520. The book sheds light on the early development of the Latin emblem book (1531-1610), with special emphasis on the invention of the emblematic commentary, by Stockhamer and Junius, on natural history, and on advanced means of transmitting emblematic knowledge, from Junius to Vaenius.

Leserschaft

All interested in emblem studies, literary history, art history, especially of the Early Modern period, book illustration, word-image relationships, history of science and scholarship, 16th century studies, humanism, history of ideas, emblemata, transmission of knowledge, word and image, relationship visual arts - science and scholarship, relationship vernacular literature – Neo-Latin, classical tradition, allegory (allegorical interpretation), personification, natural history, commentary (emblematic commentary), game of emblematic interpretation, and poetics (emblem poetics)

For more information see brill.com

Order information: Order online at brill.com

For the Americas call (toll free) 1 (844) 232 3707 | or email us at brillna@turpin-distribution.com

For outside the Americas call +44 (0) 1767 604 954 | or email us at: brill@turpin-distribution.com

Submission information: brill.com/authors



Print-
Publikationsdatum: 13
Dec 2018

Verfügbare Formate:
• eBook

ISBN: 9789004387256

Language: Englisch

Verleger: BRILL

Fachgebiete: Early Modern History, History, General, Classical Studies, History of the Book, Book History and Cartography, Literature, Arts & Science, Literature and Cultural Studies, Art History, Art History



MyBook:
Printed E-book for € 25 /
\$ 25
brill.com/mybook

BRILL *Over three centuries of scholarly publishing*

Solitudo

Spaces, Places, and Times of Solitude in Late Medieval and Early Modern Cultures

Herausgeber: Karl A.E. Enenkel and Christine Göttler

This book explores the spatial, material, and affective dimensions of solitude in the late medieval and early modern periods, a hitherto largely neglected topic. Its focus is on the dynamic qualities of “space” and “place”, which are here understood as being shaped, structured, and imbued with meaning through both social and discursive solitary practices such as reading, writing, studying, meditating, and praying. Individual chapters investigate the imageries and imaginaries of outdoor and indoor spaces and places associated with solitude and its practices and examine the ways in which the space of solitude was conceived of, imagined, and represented in the arts and in literature, from about 1300 to about 1800.

Contributors include Oskar Bätschmann, Carla Benzan, Mette Birkedal Bruun, Dominic E. Delarue, Karl A.E. Enenkel, Christine Göttler, Agnès Guiderdoni, Christiane J. Hessler, Walter S. Melion, Raphaële Preisinger, Bernd Roling, Paul Smith, Marie Theres Stauffer, Arnold A. Witte, and Steffen Zierholz.

Leserschaft

All interested in the history of solitude from about 1300 to about 1800, and anyone concerned with the physical and metaphorical space of the desert and wilderness and the fashioning of religious, scholarly, and poetic selves.

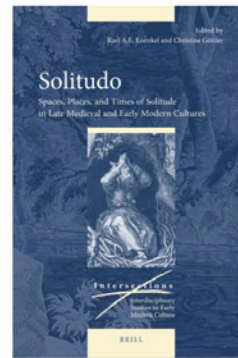
For more information see brill.com

Order information: Order online at brill.com

For the Americas call (toll free) 1 (844) 232 3707 | or email us at brillna@turpin-distribution.com

For outside the Americas call +44 (0) 1767 604-954 | or email us at: brill@turpin-distribution.com

Submission information: brill.com/authors



Print-

Publikationsdatum: 23 May 2018

Verfügbare Formate:

- eBook
- Festeinband

ISBN: 9789004349926

Language: Englisch

Verleger: BRILL

Serie:

Intersections, Band: 56

Fachgebiete: Early Modern History, History, Art History, Art History, Art History, History, Medieval History, History



MyBook:

Printed E-book for € 25 / \$ 25
brill.com/mybook

BRILL *Over three centuries of scholarly publishing*

The Quest for an Appropriate Past in Literature, Art and Architecture

Herausgeber: Karl A.E. Enenkel and Konrad Adriaan Ottenheim

This volume explores the various strategies by which appropriate pasts were construed in scholarship, literature, art, and architecture in order to create “national”, regional, or local identities in late medieval and early modern Europe. Because authority was based on lineage, political and territorial claims were underpinned by historical arguments, either true or otherwise. Literature, scholarship, art, and architecture were pivotal media that were used to give evidence of the impressive old lineage of states, regions, or families. These claims were related not only to classical antiquity but also to other periods that were regarded as antiquities, such as the Middle Ages, especially the chivalric age. The authors of this volume analyse these intriguing early modern constructions of “antiquity” and investigate the ways in which they were applied in political, intellectual and artistic contexts in the period of 1400–1700.

Contributors include: Barbara Arciszewska, Bianca De Divitiis, Karl Enenkel, Hubertus Günther, Thomas Haye, Harald Hendrix, Stephan Hoppe, Marc Laureys, Frédérique Lemerle, Coen Maas, Anne-Françoise Morel, Kristoffer Neville, Konrad Ottenheim, Yves Pauwels, Christian Peters, Christoph Pieper, David Rijser, Bernd Roling, Nuno Senos, Paul Smith, Pieter Vlaardingerbroek, and Matthew Walker.

Leserschaft

All those interested in the reception of Antiquity and high medieval history (true and false) in early modern in literature, architecture and art, neolatin scholarship, Renaissance architecture, history of ideas, history of literature, and history of humanist scholarship.

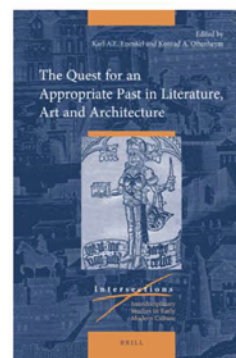
For more information see brill.com

Order information: Order online at brill.com

For the Americas call (toll free) 1 (844) 232 3707 | or email us at brillna@turpin-distribution.com

For outside the Americas call +44 (0) 1767 604-954 | or email us at: brill@turpin-distribution.com

Submission information: brill.com/authors



Print-

Publikationsdatum: 27
Sep 2018

Verfügbare Formate:

- eBook
- Festenband

ISBN: 9789004378216

Language: Englisch

Verleger: BRILL

Serie:

Intersections, Band: 60

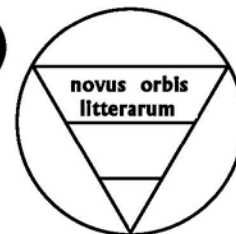
Fachgebiete: Early Modern History, History, Art History, Art History, Architecture, Art History, Intellectual History, History, Classical Tradition & Reception Studies, Classical Studies



MyBook:

Printed E-book for € 25 /
\$ 25
brill.com/mybook

Die Neulateinische Gesellschaft e.V. (DNG)



Hiermit

☐ erkläre ich die Mitgliedschaft

in der DNG.

☐ bestätige ich meine Mitgliedschaft

Name, Vorname, Titel:

privat:

Straße:

PLZ, Ort:

Tel., Fax:

e-mail:

dienstlich:

Bezeichnung:

Straße:

PLZ, Ort:

Tel., Fax:

e-mail:

Post wünsche ich an meine

☐ Privatanschrift

☐ Dienstanschrift

Den *3-Jahresbeitrag* (erstmalig für das Triennium, in dem die Anmeldung erfolgt, aktuell **2017-2019**) in Höhe von

☐ 45,- € für unbefristet Beschäftigte

☐ 30,- € für befristet Beschäftigte

☐ 15,- € für Doktoranden/Studierende und stellungslose Wissenschaftler/innen

werde ich spätestens bis **zum 31.03. des ersten Jahres des Trienniums bzw. innerhalb von 6 Wochen nach Beitrittserklärung (bei Neumitgliedern)** auf das Konto der DNG, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE25 4306 0967 4072 4732 00 überweisen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Notizen

F I N I S.

